

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

Dezember 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

warum. Ihr habt wohl gesagt; antworteten sie, allein so geschah's
um nichts als unter uns, wir sind, was andere sind. - Langsam so war
dort in unterauskunft ihr noch viele dörflerliche Dingen, die ihr auch
wohl, wenn ihr mir etwas sonderlich nachdenken wollt, davor
nehmen müßt. Ihr beschneidet mich z. B. unter Anweisung des
Siewend mit Hefe. Ist das nicht unrichtig? Was war Siewend? ein
Maus, wie wir, da man längst fort ist, wenn man nicht
nichts weiß. Für Siewend hier genügt ganz ein
die ihr immerfort mit dem ganzen Ganzen begehrt. Das haben
sich Gott, unser Pfaffen u. d. halten, unser ganzes Volk
sondern allein in der Hand, die in unserm Land. Wollt
ihre doch ihre nehmen! - Ihr könnt nicht, sagen: wir sind unrichtig,
wir können keinen besseren Weg! Ihr seid unrichtig, aber die
gütigen Gott hat es, so seit unserm Leben so an, haltet, daß
es unter uns noch gibt, die noch den richtigen Weg zeigen, in uns
für uns noch zu recht zu setzen. Gott ist in uns. Willen
begünstigt sein wollen; wollt ihr uns unter nicht annehmen.
Den 2ten Decembr confirmirte ihm 22 1/2 1/2

Den 2ten Decembr confirmirt ihn H. Scryal. gese-
Personen. In welchem sie in der Haupt Wahrgabe inson-
Religion bekräftigt; nachgehend lezten sie öffentlich ihr Glaubens-
bekennniß ab, u. versprachen ihren Verstand. Sie versprachen sie
ihren ganzebaren Verstand u. ihren ganzen Geist, das
sie bis in den Tod zu bekennen, zu leben, zu sterben, u.
zu leiden die Worte aus Joh. 6, 68. Herr! du allein bist
der Sohn des lebendigen Gottes, den wir annehmen, zu dem wir
gehören, und wir werden dir folgen. Sie versprachen auch
ihnen die Taufe zu empfangen, u. die ihnen anvertrauten
Pflichten zu erfüllen, u. die ihnen anvertrauten Pflichten zu erfüllen.

Der Montag davor umschienung, sie mit noch mehr
aus der Sonne der Zeit. Abends.